

klingende Münze gemacht. Die IG Farben hat Giftgase für Auschwitz geliefert, mit denen Millionen Männer, Frauen und Kinder getötet wurden. Die IG Farben hat auch die noch arbeitsfähigen Häftlinge des KZ schändlich ausgebeutet und Millionen Profite aus ihnen gezogen. Professor Kuczynski von der Humboldt-Universität hat in seinem Gutachten im Auschwitz-Prozeß die Rolle der IG Farben und ihre Zusammenarbeit mit der SS öffentlich angeprangert und mit Hilfe von Dokumenten aus den Kriegsverbrecherprozessen bewiesen, daß die IG Farben — gemeinsam mit der SS — Arbeitslager einrichteten. Es heißt darin: „Im herzlichen Einvernehmen wurde diese Verhandlung geführt.“ Die Siemenswerke in Westberlin bereicherten sich ebenfalls an den KZ-Häftlingen und den ausländischen Arbeitern. Es gibt eine Reihe von Dokumenten über den Siemens-Konzern. Er verlagerte einzelne Betriebsteile direkt in die Konzentrationslager oder in deren Nähe. Die Häftlinge bekamen keinen Lohn. Ein geringes Entgelt bekam das Lager, wo sie gepflegt und untergebracht waren, damit die SS weiter daran verdiente.

Diese Reihe der Verbrechen könnte man noch lange fortsetzen. Die Monopole waren die Drahtzieher der Nazi- und Kriegsverbrecher. Sind die Konzerne und Monopole heute etwa frömmer oder menschlicher geworden?

Nach wie vor regieren sie in Westdeutschland. In einer Dokumentation des Ständigen Ausschusses der deutschen Arbeiterkonferenzen wird nachgewiesen, daß die großen westdeutschen Monopole und ihre Verbände auf den Bundestag und die Regierung unmittelbar Einfluß nehmen und daß sie die gesamte staatliche Verwaltung beherrschen und deren Politik bestimmen. Der Ständige Ausschuß veröffentlichte eine ganze Liste von Konzernvertretern, die im Außenpolitischen Ausschuß, im Wirtschaftsausschuß, im Außenhandels- oder im Finanzausschuß sitzen. Es sind Vertreter der Großindustrie, der IG Farben, des Thyssen-Konzerns, des Krupp-Konzerns, der Eisen- und Stahlindustrie und der Chemiekonzerne. Es ist doch klar, daß diese Leute dort die Politik der Konzerne, die Politik des deutschen Imperialismus vertreten. In der Präambel des Grundsatzprogramms des DGB in Westdeutschland steht sehr richtig: „Die Entwicklung in der Bundesrepublik hat zu einer Wiederherstellung alter Besitz- und Machtverhältnisse geführt. Die Großunternehmer sind erstarkt. Die Konzentration des Kapitals schreitet ständig fort. Die Arbeiter, d. h. die übergroße Mehrheit der Bevölkerung, sind nach